

Offizieller Telegraph.

Lazybach, Donnerstag, den 24. Dezember 1812.

A u s l a n d.

O s t e r r e i c h.

Wien, den 26sten Nov. mber.

Die Trauben-Zucker-Fabriken, welche S. K. H. der Erzherzog Palatinus errichteten, hatten soviel günstigen Erfolg, daß der Trauben-Syrup öffentlich zu 50 bis 60 Gulden Wienerwährung, sowohl in Ofen als zu Urom; (Ruffisch of S. K. H.) abgesetzt wird. In diesen eyden Orten können für beträchtliche Quantitäten Bestellungen auf diesen Syrup gemacht werden; zu Ofen aber verkauft man ihn auch im Kleinen.

S c h w e d e n.

Sirakund, den 10ten November.

Da Herr Kozebue, welcher gewöhnlich sein Landgut im Esthland oder zu Riga bewohnte, diesen Aufenthalt für einen Dichter nicht ruhig genug fand, hat sich, wie man sagt, in Gesellschaft der berühmten deutschen Sauspielern, (die Gebedekünstlerin), Madame Händel-Schütz nach England zurückgezogen.

G a l l i z i e n.

Leuberg, den 22sten Oktober.

Der Schleyer, womit man in Rußland die Bewegungen der Armee zu decken sucht, wird täglich durchsichtiger, und man weiß jetzt, daß die Haupt-Attaque, welche der rechte Flügel der großen russischen Armee am 18ten Oktober unweit Woronowo gegen die französischen durch den König von Nagel befehligte Avantgarde, unternommen hat, nicht gelungen, und daß der General Beningsen, der diesen Angriff leitete, eine vollständige Niederlage erlitten habe.

S a c h s e n.

Gotha, den 21sten November.

Obgleich die Contingente der herzoglichen Häuser von Sachsen in dem letztern Feldzuge nicht einen Mann vor dem Feind verloren haben, so hat man dem ungeachtet mehrere 100 Mann nachrücken lassen, um die Kranken zu ersetzen und um das Regiment der Herzoge von Sachsen in überzähligem Stande zu erhalten. Alle sächsischen herzogl. Höfe haben zu gleicher Zeit eine Conscriptio anbefohlen, wodurch ihren Contingenten neue Verstärkungen verschafft werden, so oft sie derselben nöthig haben.

Man erfährt aus Sondershausen und Gera, daß die Contingente der Fürsten von Schwarzenberg und von Reuß, mittelst beträchtlichen Transporten Conscriptirt, die im Laufe Oktobers und mit Anfange Novembers zur Armee abgegangen sind, gleichfalls überzählig gemacht worden seyen. Auch hat man Rekruten ausgehoben und Depots oder Reserven aus selben gebildet, die diese Fürsten in Stand setzen werden, ihre Contingente immer zu ergänzen.

Wenn man, nach den Anstrengungen, welche die Kleinen Staaten der Konföderation aufbieten, dasjenige berechnet, was die großen Mächte, wie Bayern, Sachsen, das Königreich Württemberg leisten, so kann man nicht bezweifeln, daß die Truppen der verbündeten Staaten, nebst denen von Frankreich in Bälde zahlreicher als je seyn werden, und daß selbe eine furchtbare Ansicht darbieten.

P o l e n.

Warschau, den 19ten November.

Die verschiedenen an dem Bug statt gehaltenen Gefechte, gaben zu einer merkwürdigen Begebenheit Anlaß, die zum Ruhm

unserer Truppen abließ. Eine 100 Mann starke Kompagnie von der Krakauer Garde, die vorübergehend durch den Feind unweit Krilonz zu Gefangenen gemacht worden war, und die durch eine bewaffnete Bedeckung von Wlozimierz nach den Innern des Landes abgeführt wurde, mißtraute, aus der Kanonade, welche ihr hörbar geworden, daß dies eine günstige Gelegenheit zu ihrer Befreyung wäre. Sie fiel über ihre Eskorte her, tödtete ungefähr 50 Mann, zerstreute die übrigen, und flüchtete sich nach Gallizien, wo selbe gut aufgenommen ward.

Von 70 Mann dieser herzhaften Kompagnie sind bereits wieder von ihrer Division eingetroffen, die übrigen erwartet man ehestens.

Wilna, den 4. Dezember.

Als die durch den Admiral Tschitschauff kommandirte russ. Armee von der Weidau sich mit jener, die vom General Wittgenstein befehligt wird, an der Beresina, unweit Dorisow, vereinigt hatte, wurde sie am 28ten November durch die große französische Armee, die ihnen 9 bis 10,000 Mann gefangen nahm, und 12 Kanonen, nebst 8 Fahnen oder Standarten erbeutete, geschlagen.

Hr. von Montesquien, Adjutant des Fürsten von Kenschatel, und Sohn des Oberkammerherrn von Frankreich, der sich in aller Eile nach Paris begiebt, ist so eben durch Wilna passiert.

— Vom 6ten Dezember. Heute kam der Kaiser zu Wilna in sehr guter Gesundheit an. Seit der Schlacht vom 28ten ist zwischen den beyden Armeen nichts vorgefallen.

Se. Maj. trafen in Wilna 25,000 Mann frischer Truppen an, die, welche ihm von allen Seiten her nachrückten, nicht mitbegriffen. Es scheint, daß Höchstdießelben daselbst Ihre Winterquartiere nehmen werden.

Smolensk, den 23ten November.

Ein französischer Officier fand am 24ten September auf dem Schlachtfelde von Mojaisk einen Russen, dem die beyden Füße weggeschossen waren, und der seit 17 Tagen, während welchen er sich von dem Fleische eines neben ihm todtliegenden Pferdes nährte, nicht von der Stelle kommen konnte.

I n l a n d.

F r a n k r e i c h.

Hamburg, den 25ten November.

Wir erfahren, glaubwürdigen Nachrichten von Norden zu Folge, daß die russische Armee in einer der letzten Affairen an der Nara, einen ihrer besten Anführer, nämlich den Baron Baggehuswudt, verloren habe.

Der General Beningsen wurde in der nämlichen Affaire verwundet. Man besürchtet, daß er, wegen seinem hohen Alter, die Beschwerlichkeiten eines neuen Feldzuges nicht ausdauern könne.

Diese Hinwegraffung der erfahrensten Chefs aus der Armee, in einem Lande, wo die militärischen Talente, da selbe bey der heutigen Taktik in den unregelmäßigen Kriegen gegen die Türken, die Perser u. nur sehr unvollkommen ausgebildet werden konnten, weit seltener als bey den Hauptmächten von Europa sind, ist nicht die unbedeutendste der Landplagen, wovon Rußland in den unüberlegten Kampf, wovon England dasselbe verwickelte, umlagert wird. Vergebens biethen Lord Cathcart und Sir Wilson ihre Admirale an, man weiß

sehr wohl, daß Rußland durch einige an den Mündungen der Flüsse postirte Kanonier-Chaloupen oder Fregatten nicht gerettet werden kann.

Man hebt bey dem Gedanken an einen zweyten Feldzug. Das Rückzugs-System, das mit dem Beginnen dieses Krieges so sehr angerühmt worden, hat seinen Kredit verloren. Die Einwohner von Petersburg sind nicht sehr gestimmt, es darauf ankommen lassen zu wollen, den Feind zum zweytenmal in dem Mittelpunkte ihres Reiches erscheinen zu sehen, um selbst nur die Zerstörung der zweyten Hauptstadt entgegen stellen zu können. Dieses Mittel, den Eroberungen des Ueberwinders Schranken zu setzen, ist nicht nach ihrem Geschmack.

Zwar würden die Einwohner für diesmal nicht übereilt werden. Schon lange warnte man sie, mittelst einer Klase auf ihre Sicherheit bedacht zu seyn; und wirklich ist Alles verpackt und abgeschickt worden.

Eben diese Vorsicht entdeckt ihre Schwäche. In der That, was für ein Krieg ist der, wo das Gouvernement selbst daan, da man von dem Feind noch nicht bedrohet wird, zu seinen Unterthanen sagt: „Bittert und flüchtet euer Habe und Gut“? Diese Sprache führt man in einer Entfernung von 180 Stunden vom Kriegsschauplatz; wie würde es erst heißen, wenn sich das erste Gerücht von einer Bewegung auf der Straße nach Petersburg, verbreitete.

Schon jetzt biethet diese Stadt nur eine herumschweifende Bevölkerung dar. Jeder erwartet das Lösungswort zum Delampiren. Keine Geschäfte, keine Ruhe, keine der Vorräthe mehr, woran sonst in einer Hauptstadt Ueberfluß herrscht. Die Ausländer sind abgereist; der Hof hat zu Ubo seine Residenz zubereiten lassen; die übrige Bevölkerung erwartet stillschweigend und mit Bangigkeit, wohin sie durch die Verblendung einer Parthey versetzt werden solle. Es ist ein unermesslicher Theil, der den Frieden fordert. Einige Ruhmsüchtige, und die durch die Guineen Englands verführte Männer, ersticken noch den öffentlichen Ausruf der Menschlichkeit und der Vdrunf.

Paris, den 9. Dezember.

Privat-Briefe aus Wilna, datirt vom 29sten November, enthalten, daß man daselbst so eben, am 27sten des nämlichen Monats geschriebene, und zu Stuckzenta, unweit Staroborsow, datirte Nachrichten vom Kaiser erhalten habe. Se. Maj. setzten Höchsthre Bewegung fort, genossen der besten Gesundheit und man schmeichelte sich zu Wilna des Glücks, Höchsthre selbst noch vor 8 Tagen zu sehen. Die Armee war in einem vollkommenen Zustande, das schöne Winter dauerte fort, und begünstigte vorzüglich ihre Bewegungen.

Die Prüssler Garnison äußerte den Wunsch, daß man, in einer so strengen Jahreszeit, zur Erleichterung für Unglückliche, dasjenige, was die Stadt ihr zum Beweis von Achtung und Rücksicht, bey Gelegenheit der jährlichen Krönungs-Feyerlichkeit Sr. Maj. und des Jahrestages von der Schlacht bey Austerlitz, anzubieten sich glücklich geschätzt hatte, verwenden möchte.

Paris, den 10ten Dezember.

Der Herr General Bizarre, Adjutant S. E. M. ist diesen Abend gegen 9 Uhr zu Paris angekommen. Er war Überbringer von Depeschen für den Kaiser und den Kriegs-Minister. Wir werden unverzüglich die näheren Berichte über den Marsch, der sich in Spanien, von den Gränzen der Provinzen Valencia und Murcia, bis an den Tormes hin befindlichen französischen Armeen, liefern; wir eilen aber, dem Publikum das von S. E. M. an S. Erz. den Herzog von Felice, Kriegsminister, beigesetzte Schreiben, mitzutheilen.

Abschrift eines durch Se. Maj. den König von Spanien von Salamanka aus, am 20sten No-

vember datirtes und an den Kriegsminister gerichtetes Schreiben.

Herr Herzog!

Durch mein Schreiben aus Arevalo, vom 9ten, hat ich S. Erz., dem Kaiser die Vereinigung der portugiesischen Armee mit jener des Centrum und der von Süden anzuzeigen.

Am 11ten rückte ich vor Alba an, welche Stadt der Feind okkupirte. Ich nahm meine Richtung nach dem Tormes abwärts bis Huerta, um die Furthen in Augenschein zu nehmen und von der englischen Armee Kunde einzuziehen. Sie hatte sich aufgestellt und reichte von Alba bis nach Sr. Christoval; der General Hill auf dem Rechten und Lord Wellington auf dem Linken. Da der Feind entschlossen schien, die Schlacht anzunehmen, so befahl ich alle Vorkehrungen zum Übergang über den Fluß, und ließ alle Anstalten hiezu auf den 14ten treffen.

Dem Kommando des Herrn Herzogs von Dalmatien gab ich noch jenes zweyer Divisionen Infanterie und einer Division Kavallerie, von der Armee des Centrum, bey. Dem Herrn Graf von Erlon übergab ich das Kommando der portugiesischen Armee, und den Befehlen des Herrn General Merlin vertraute ich meine Garde und die spanischen Truppen.

Die durch den Feind besetzte Position war furchtbar; er hatte sie seit lange künstlich ausgehoben; es war immer jene der Arapiden. Anfangs war ich im Begriff, den Feind von vorne anzugreifen zu lassen; mittelst Durchbrechung in seinem Centrum hätte der Feind in 2 Theile abgesondert werden und die Hälfte seiner Armeen verlieren können; allein ich wurde durch die Bemerkungen der, des Landes kundigen Generale, eines andern überzengt, und so beschloß ich, auf den feindlichen Rechten hin zu operiren, indem ich zu Salisamho über die Tormes gieng.

Die Armee von Süden und die des Centrum sollten, am 14ten des Morgens, den Übergang bewirken; die von Portugal hatte, an den Furthen von Huerta (Alba de Tormes gegenüber) Sondirungen vorzunehmen. Ich der Stadt Alba, im Augenblicke, wo sie geräumt würde, mittelst der Bewegung des Linken, zu bemächtigen, und nach dem zu Alba effektuirten Übergang, sich in Linie mit den andern Armeen aufzustellen. Im Falle, daß Alba nicht aufgegeben worden wäre, hätte sie über den Fluß an den nämlichen Punkten, wo die Armeen des Mittags und Centrum passirt wären, gehen müssen.

Die Brücken wurden über den Tormes geworfen; allein der brennende Eifer der Soldaten ließ nicht zu, die gänzliche Herstellung derselben abzuwarten, und die Übersetzung gieng sehr glücklich am 14. des Morgens vor sich. Die ausgesetzten feindlichen Observations-Posten wurden aufgehoben, die 8000 Mann, welche Alba verteidigten, räumten diese Stadt. In der Nacht vom 14ten auf den 15ten waren die Armeen an dem linken Ufer des Tormes, indem die Armee von Süden zu Moserles den Linken inne hatte.

Die Kavallerie der Armee von Süden und jener des Centrum wurde, am Abend des 14ten zur Anrückung vor den Wall von Nuestra Señora de Utierra beordert. Eine feindliche Infanterie-Division, durch einige Artillerie-Stücke, welche die Höhen umgaben, unterstützt, wurde sichtbar. Anfangs schien es, sie wolle diese erhabene Ebene besetzen; wir setzten uns also da fest. Es hatte den Anschein, daß durch ihre Bewegung nur die Deckung des Rückzuges jenes Corps, das Alba verlassen hatte, bezweckt werden wollte. Die Armee von Portugal bekam Ordre, am 15ten ihren Rechten auf dem Wall von Nuestra Señora de Utierra zu unterstützen, die von Süden und dem Centrum, eine Bewegung auf ihren Linken zu machen, um auf den Rechten des Feindes anzurücken und seine Operations-Linie abzuschneiden. Am nämlichen Tag okkupirte die portugiesische Armee diese erhabene Ebene, und

die Truppen der Armeen des Mittags und des Centrums hatten die Anhöhen der Kapelle de Nuestra Señora de Balbuena inne; allein die Bewegungen des Feindes waren durch einen dichten Nebel verborgen, worauf ein anhaltender Regen, der alle versuchten Anstrengungen fruchtlos machte, erfolgte: die unbedeutendsten Gräben waren plötzlich zu Stroben geworden, welche alle Bewegungen ganz besonders hemmten.

Indessen hatten zu Salamanca mehrere Explosionen statt, und kündigten den Rückzug des Feindes an. Die Kavallerie nahm ihre Richtung gegen die Kommunikation mit Ciudad Rodrigo zu. Die feindliche Armee war wirklich im vollen Rückzuge begriffen. Die Kavallerie setzte ihr des andern Morgens (am 16ten) nach. Einige Tausend Gefangene, (worunter viele Offiziere und selbst der General Paget, Kommandant der ersten Division der englischen Armee,) viele Wagen fielen in die Macht der Kavallerie der Armee von Süden und der des Centrums. Die besondern Rapporte der kommandirenden Generale, welche ich an E. Erz. zu richten bedacht seyn werde, sollen Sie in den Fall setzen, in dem Rapporte an den Kaiser nichts von Allem Vorgefallenen zu übergehen.

Ich denke, nicht zuviel zu behaupten, wenn ich sage, daß, seit der Vereinigung der Armee von Süden mit der des Centrums, die den Feind zur Aufgebung seiner Pläne auf Norden nöthigte, seine Armee mehr als 12,000 Mann zu Chinchilla, bey der Übersetzung des Tagus, zu Burgos, zu Cabezon, an dem Dornes, zu Mantilla &c. verloren habe.

Ich bitte E. Erz. meine aufrichtige Abhänglichkeit zu gedenken.

Ihr ergebener Joseph.

Für gleichlautende Abschrift:

Der General-Sekretär des Kriegs-Ministers, Fririon.
Armee von Portugal.

Beschluß eines an E. Erz. den Kriegs-Minister durch den General Souham gerichteten Schreibens.

Der Herr Divisions-General Mancune wußte, bey allen Vorfällen, welche ihm aufstiehen, die von ihm befehligten Truppen mit dem Eifer und der Ergebenheit, wovon er bereits so viele Proben ablegte, zu versehen.

Die unter dem Kommando des Generals Tirlet stehende Artillerie, hat mit einer großen Entschiedenheit agirt, und dem Feind viel'n Schaden zugefügt. Uebrigens haben sich alle Truppen sehr gut betragen.

E. Erz. werden bemerken, daß Lord Wellington, auf seinem Rückzug von Burgos, dreymal stärkere Tagesmärsche machte, als solche durch die portugiesische Armee, ebenfalls auf ihrem Rückzuge von Salamanca nach obigerwähnter Stadt, effectuirt wurden. Ursache ist es, daß die Engländer nie in der, ihnen durch ihre Marsch-Ordre zugewiesenen Position, übernachtet haben. Immer wurden sie in ihrer Stellung überwältigt und gezwungen, ihr Nachtlager drey oder vier Stunden weiterhin zu suchen.

Aus dem eigenen Geständnisse der Engländer geht hervor, daß ihnen, während der Belagerungs-Dauer vor dem Fort Burgos, 2500 Mann für ihre Errückkräfte verloren giengen, wodurch also der Total-Verlust der englischen Armee, in ihrer auf Burgos unternommenen Expedition, auf 7000 Mann und 600 Pferde beträgt.

Ich lege zugleich den umständlichen Rapport über jene Offiziere, die sich in den verschiedenen, während dem Marsche der Armee bis zu ihrer Ankunft an dem Duero, stattgehabten Gefechten, vorzüglich ausgezeichnet haben, bey. Ganz besonders aber erbitte ich mir von E. Erz., die Brigade-Generals-Würde für den Herrn Obrist Shee und das Ehrenkreuz für den meiner Division beygegebenen Genie-Hauptmann, so wie auch für den Herrn Hauptmann Dumas, meinen Adjunkten.

Ich bitte E. Erz. &c.

(Unters.) Souham.

Illyrische Provinzen.

Laybach den 24ten Dezember.

Die Handlung von Costainiza wird von Tag zu Tag mehr belebt, und die neue Straße, welche die Voracht des Kaisers dem Handel geöffnet hat, bietet schon die größten Vortheile dar.

Zehn Tausend Ballen Baumwolle fanden sich, während dem Monat Oktober l. J., zu gleicher Zeit zu Costainiza angehäuft; es war unmöglich, sie alle in den Magazine unterzubringen, ein Theil derselben mußte in den hiezu einweislen bereiteten Quadrat Plätzen gelassen werden, bis die projektirten Magazine vollendet werden können; dieß war zur Epoche des Regenwetters; der Unna-Fluß ist beträchtlich angewachsen; die Insel des Lazareths wurde überschwemmt die in den Magazine enthaltenen Waaren nahmen nicht im geringsten Schaden, allein die in den verwahrten Plätzen gelagerte Baumwolle-Ballen sind unter Wasser gesetzt worden; indessen war der Verlust bey weitem nicht so bedeutend, als man es Anfangs befürchtet hatte.

Man hat Ursache, mit dem Eifer, den die Commissarien und die im Lazareth Angestellten bey dieser Gelegenheit gezeigt haben, sehr zufrieden zu seyn.

Man hat die Pläne zu einem neuen großen Etablissement für das Lazareth von Costainiza entworfen; es wurden in diesem Jahre mehrere wichtige Arbeiten, vorzüglich eine schöne Brücke über die Unna und ein Magazin, das 4000 Ballen Cotton in sich faßt, vollführt; schon beschäufte man sich mit Herbeyschaffung alles dessen, was zum Baue der neuen Magazine, die künftiges Jahr für wenigstens 8000 Ballen errichtet werden müssen, nöthig ist; gleichfalls muß ein Gebäude für die Karavanisten und ein weites Lokale für die Reisende erbaut werden; das Ubrige des Entwurfs wird im Jahre 1814 vollzogen.

Das Lazareth muß in 5 verschiedene Lokale abgetheilt werden; das erste wird die Wohnung der Lazareths-Bediensteten und die Magazine, worin die Waaren, deren Quarantaine zu Ende ist, aufbewahrt werden müssen, enthalten;

das zweite ist für die Reisende zum Quartier bestimmt; es sollen da Sprachkammer, wo sie die Personen, mit denen sie Gespräche abzuschießen haben, werden sehen können.

Ein mehr als 100 Klafter in der Länge messender weiter Platz muß mit schönen Magazine umgeben seyn; diese Einschließung wird einzig für die der Quarantaine unterworfenen Waaren bestimmt seyn.

Ein Theil des Lazareths ist zur Wohnung für die ankommenden Karavannen und ihre Pferde gewidmet.

Kurz, das Spital bildet ein gänzlich abgesondertes Etablissement.

Ein Damm, wovon die Hälfte in dem Jahre 1811 und 1812 zu Stande kam, und welcher im Jahre 1813 vollendet werden soll, wird alle die Einrichtungen des Lazareths einschließen.

Eine zweite Brücke soll im nämlichen Jahre über den kleinen Arm der Unna erbaut werden; diese wird den Karavannen den Zugang in's Lazareth erleichtern.

Die kroatischen Regimenter haben ihr Möglichstes zu einer Errichtung, die eine Quelle für ihre Wohlfahrt werden wird, beygetragen.

Man läßt erwarten, daß in zwey Jahren das Lazareth von Costainiza eine der schönsten Errichtungen dieser Art seyn werde.

Liquidation der Staats-Schulden.

NAPOLEON, Kaiser der Franzosen, König von Italien, Beschützer des Rhein-Bundes &c. &c.

Die vermögliche kaiserliche Dekret vom 15. April 1811 und 16. Februar 1812 niedergelegt: Liquidations-Kommission.

In Anbetracht des 9ten Artikels des kaiserlichen Dekrets

vom 16ten Februar laufenden Jahrs, wodurch der Liquidations-Kommission die Justifizirung und Bewahrung aller Rechnungen der voriaen Administrationen, und jener der einzelnen Rechnungsführer, noch vor erstem Jänner, übertragen wird;

In Ansehung der Verfügungen des Tit. 3. ihres Beschlusses vom 31. des hierauf folgenden Monats März, welcher enthält:

Alle Rechnungsführer, denen vor der Einsetzung der Regierung der illyrischen Provinzen, durch die Administration eine Einnahme, Verwaltung, oder sonst eine Stelle beym Finanzwesen, die eine Verantwortlichkeit nach sich zieht, und deren Verwaltung noch nicht justifizirt wurde, anvertraut war, sollen gehalten seyn. ihre Verrechnungen nebst den ausweisenden Belegen, in einer Frist von drey Monaten, der Liquidations-Kommission vorzulegen, widrigenfalls sie im Wege der Exekution, Beschlagnahme ihres Eigenthums, und selbst, im anwendbaren Falle, durch persönlichen Verhaft, hiezu gezwungen würden.

In Erwägung, daß nur ein kleiner Theil der vormaligen Rechnungsleger den obigwiederholten Verfügungen nachgekommen ist;

Beschließt:

Erster Artikel.

Der Nachfolger hat, unter der Leitung der Herren Intendanten ein letztes Ermahnungs-Schreiben an jeden der ehemaligen Rechnungsführer, deren Abrechnungen nach dem vollen Inhalte des Artikels 9. des kaiserlichen Dekrets vom 16ten Februar 1812 durch die Kommission justifizirt, bewahrt und abgeschlossen werden müssen, abzusenden.

Dieses, von dem Kommissions-Präsidenten gefertigte Schreiben wird, nach der Strenge, die Angabe der Zeit, binnen welcher die Einreichung der Rechnungslegung und ausweisenden Akten über die Verwaltung, enthalten. Dieser Termin soll verhältnismäßig der Entfernung und der Hindernisse, welche die Mittheilung hemmen können, anberaunt werden.

Artikel 2.

Die vormaligen Rechnungsleger oder Administratoren, an welche die besagten Schreiben abgegeben zu werden haben, sind:

Die mit der Administration der öffentlichen Gebäude, Brücken und Straßen beauftragten Agenten,

Die Rechnungsführer in den Lazarethen,

— — — Handlungsbäfen,

— — — ärztlichen Kanzleyen,

— — — der Sanitäts-Gebühren und sogenannten politischen Tagen,

Die Administratoren über das Vermögen dei vacanti,

Die Kirchen-Inspektoren,

Die Verwalter der aufgehobenen Bruderschaften,

Die Kanzlisten und andere mit der Einnahme der Gerichts-Tagen in den verschiedenen Tribunalen beauftragten Agenten,

Die, welchen die Betreibung und Amtirung der Gerichts-Kosten übertragen war

Die, welchen in den abgetretenen Provinzen, die Amtirung der, den Truppen-Aushebungen gewidmeten Fonds anvertraut war,

Die Rechnungsleger der Gemeinden,

— — — der milden Stiftungen,

— — — der Leih- oder Pfandhäuser,

— — — des Gefängniß-Fonds,

Die Verwalter und andere Beamten der Pönde und des Erbatied in Dalmatien,

Die Rechnungsführer der Domonial-Verwaltungen,

— — — der Zollämter,

— — — der Postämter,

Die Rechnungsführer der Lotterie-Ämter,

— — — der Salz- und Taback-Ämter,

— — — des Stempel-Amtes,

Die Renteneinnehmer, Zahlmeister und Provinzial-, Kammeral- und Distrikts-Kassierer, dann die Delegirten in Dalmatien, sowohl für die unmittelbare als mittelbare Erträge nisse,

Die nämlichen Amtirer für die durch ihren Nachfolger beygetriebenen Darlehn,

Die Intendanten des Finanzwesens vom exvenetianischen Istrien

Die Lyceums-Ökonomen.

Artikel 3.

Die ehemaligen Administratoren, Agenten oder Rechnungsleger, welche die Einreichung der Abrechnungen ihrer Verwaltung, in der ihnen anberaunten Frist, noch nicht an die Liquidations-Kommission in Vollzug gesetzt haben, sollen nach der ganzen Strenge des in Betreff der Vorenthälter der Gemeinde-Gelder und saumseligen Rechnungslegern bestehenden Gesetzen persölich und in ihrem Eigenthumsbesitz belangt werden.

Artikel 4.

Zu diesem Ende werden die Intendanten, alle 14 Tage dem Kommissions-Präsidenten ein Verzeichniß, das die Rechnungsführer ihrer Provinz, welchen Ermahnungsschreiben zugesertigt wurden, benennt, übergeben. Der Präsident wird, in Gemäßheit dieser Note, und nach Ablauf des festgesetzten Termins, die Zwangs-Maßregeln, die ihm verhältnismäßig scheinen werden, ergreifen.

Artikel 5.

Diejenigen Rechnungsführer, Administratoren, oder andere Agenten, welche sich erklären, daß die Einreichung ihrer Rechnungen und Belegs-Akten an die Kommission bereits statt gehabt habe, sind gehalten, dieses durch Vorzeigung des, durch den Kommissions-Präsidenten unterzeichneten Empfangsscheins, zu beweisen.

Artikel 6.

In den Fällen, wo Rechnungsführer die Abrechnungen sammt Ausweisen ihrer Verwaltung, einem andern Administrator oder Rechnungsführer, dem sie untergeordnet waren, eingeschickt oder abgegeben haben würden, so müssen sie dem ungeachtet der Kommission das Journal ihrer Operationen und den Empfangsschein oder das Receptiß, wodurch die, durch sie vollzogene Einreichung der Abrechnungen und Akten bekräftigt wird, einsenden.

Artikel 7.

Die Intendanten, im Einverständniß mit den Domainen-Direktoren, werden sogleich die, für das Beste der Rentkammer, bereits durch den Artikel 19. der Entschließung vom 31. März l. J. vorgeschriebenen Erhaltungs-Maßregeln, vortehren lassen; dieselben werden, jeden Monat, dem Kriegskommissions-Präsidenten von ihren sorgfältigen Einleitungen und den geeigneten Betreibungen von Seite der Domainen-Direktoren Auskunft geben.

Artikel 8.

Der gegenwärtige Beschluß hat im offiziellen Journal eingerückt zu werden, auch soll hieron ein gedrucktes Exemplat jedem, der an die verschiedenen Rechnungsführer abgefertigten Ermahnungsschreiben, begelegt werden.

Gegeben im Liquidations-Rathe den 25. Nov. 1812.

Der Präsident und die Mitglieder der Kommission,

(Unters.): Graf Chabrok.

Baron Garagnin.

Baron Lichtenberg.

Als gleichlautende Abschrift,

Der General-Sekretär,

A. Barilly.